



Ulla Jelpke

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 71 252

📠 (030) 227 – 76 751

✉ ulla.jelpke@bundestag.de

Pressemitteilung

Mittwoch, 18. April 2007

Schäuble lässt die Katze aus dem Sack

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble hat der Zeitschrift „Stern“ zufolge die Gültigkeit der Unschuldsvermutung in Frage gestellt. Dazu erklärt Ulla Jelpke, innenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE.:

Wolfgang Schäuble lässt die Katze aus dem Sack: Mit seiner Forderung, die Unschuldsvermutung solle im so genannten Kampf gegen den Terrorismus nicht mehr gelten, rückt er von den Grundsätzen des Rechtsstaates ab.

Die Unverfrorenheit, mit der Schäuble die Unschuldsvermutung für erledigt erklärt und zugleich seine Kritiker beschuldigt, „ein infames Spiel“ mit ihm zu treiben, ist erschreckend. Merkt Schäuble gar nicht mehr, wie er selbst das Grundgesetz zum Spielball seiner politischen Interessen macht?

Der Rechtsstaat ist deshalb verteidigungswert, weil er keine falschen Kompromisse macht. Dass die Bürgerinnen und Bürger bis zum Beweis ihrer Schuld als unschuldig zu gelten haben, muss ein unverrückbarer Grundsatz bleiben. Wer jedoch, wie Schäuble, möglichst ungehemmt Telefongespräche abhören, die Bundeswehr im Inland aufmarschieren und sämtliche Einwohner zum Fingerabdruck vorführen lassen will, strebt den totalen Sicherheitsstaat an. Mit einer freiheitlichen Demokratie hat das nichts zu tun.

Gefährlich sind auch Schäubles Äußerungen zur Nutzung von unter Folter erpressten Äußerungen, die von anderen Geheimdiensten übermittelt werden. Wer systematisch mit solchen Diensten zusammenarbeitet, die Folter ausüben, begibt sich in trübes Fahrwasser.